

JOURNAL FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN

FASCHING P, KANDLBAUER M, MOLL J

*Editorial: Praxisbezogene Empfehlungen zur Ernährungstherapie in
der Geriatrie*

*Journal für Ernährungsmedizin 2002; 4 (4) (Ausgabe für Schweiz)
5-6*

*Journal für Ernährungsmedizin 2002; 4 (4) (Ausgabe für
Österreich), 7-8*

Homepage:

**[www.kup.at/
ernaehrungsmedizin](http://www.kup.at/ernaehrungsmedizin)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Mit Nachrichten der



**INTERDISZIPLINÄRES ORGAN FÜR PRÄVENTION UND
THERAPIE VON KRANKHEITEN DURCH ERNÄHRUNG**

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Praxisbezogene Empfehlungen zur Ernährungstherapie in der Geriatrie

Aufgrund der demographischen Entwicklung gewinnt die spezifische Ernährungstherapie geriatrischer PatientInnen zunehmenden Stellenwert. Die Arbeitsgemeinschaft für klinische Ernährung (AKE) und die Herausgeber des JOURNALS FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN haben dieser Entwicklung Rechnung getragen und diesem Thema aus medizinischer Sicht in der Nr. 4 des Journals breiten Raum gewidmet.

Sollen nun die aktuellen Erkenntnisse einer wissenschaftsbasierten Ernährungsmedizin in eine in der täglichen Praxis geübte Ernährungstherapie einfließen, so ist ein interdisziplinärer Ansatz unabdingbar.

Nur mittels strukturierter Kooperation, z. B. im „Ernährungsteam“, bestehend aus ernährungsmedizinisch versierten ÄrztInnen, diplomierten DiätassistentInnen und ernährungsmedizinischen BeraterInnen (DDA & EMB), diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen und (falls verfügbar) klinischen PharmazeutInnen, kann eine optimale ernährungstherapeutische Versorgung geriatrischer PatientInnen gewährleistet werden.

Erschwerend für die Umsetzung von wissenschaftsbasierten Empfehlungen in die tägliche Praxis ist die Tatsache, daß viele hochbetagte Personen in Alten- und Pflegeeinrichtungen betreut werden, in denen eine interdisziplinäre Betreuung durch ein Ernährungsteam nicht kontinuierlich zur Verfügung steht.

Ernährungstherapeutische Maßnahmen haben in jedem Fall bei akut und chronisch kranken Menschen auf ärztliche Anordnung und unter ärztlicher Kontrolle zu erfolgen, werden aber in erster Linie von diplomierten DiätassistentInnen und in weiterer Folge von Pflegepersonen in die tägliche Praxis umgesetzt. Um genau an dieser Schnittstelle zwischen ärztlicher Anweisung und praktischer Umsetzung Hilfestellung anzubieten, hat sich der Arbeitskreis Geriatrie (des Verbandes der DDA & EMB) unter dem Vorsitz von Frau Jutta Moll und Frau Maria Kandlbauer, beide tätig im Geriatriezentrum am Wienerwald, Wien, gebildet. Insgesamt 25 engagierte diplomierte DiätassistentInnen und ernährungsmedizinische BeraterInnen aus ganz Österreich sind involviert. Die medizinische Begleitung und wissenschaftliche Beratung des Arbeitskreises haben Herr OA Dr. Thomas Frühwald, Internist und Geriater am Geriatriezentrum am Wienerwald, Wien, und Prim. Univ.-Doz. Dr. Peter Fasching, Geriatriezentrum Baumgarten, Wien, übernommen.

Das Ziel des Arbeitskreises ist die Verbesserung der ernährungsmedizinischen Versorgung von PatientInnen und KlientInnen in allen Bereichen der Geriatrie (z. B. in Geriatriezentren, Pensionistenwohnheimen, Tageszentren, Alten- und Pflegeeinrichtungen usw.). Fachkräfte in der geriatrischen Betreuung sollen dabei unterstützt werden, nach aktuellen ernährungsmedizinischen Erkenntnissen zu arbeiten, mittels ausführlicher Anamnese Ernährungsdefizite zu erkennen und entsprechende praktische Lösungsvorschläge anzubieten. Der betreute alte Mensch soll dabei bei der Ernährungsumstellung begleitet werden, wobei der individuelle Eßgenuß starke Berücksichtigung finden muß.

Prinzipiell unterscheiden sich die Ernährungsempfehlungen für gesunde SeniorInnen nicht wesentlich von den Richtlinien jüngerer Erwachsener. Bei weitgehend immobilen und multimorbiden Hochbetagten sind jedoch individuell zu erarbeitende Maßnahmen notwendig, um die spezifischen Ernährungsbedürfnisse in diesem „vierten“ Lebensabschnitt zu gewährleisten. Beispiele dafür sind die Anpassung der Ernährung an physiologische Altersveränderungen (z. B. Abnahme der Glukosetoleranz im Alter), die Aufrechterhaltung von Körperfunktion (z. B. regelmäßiger Stuhlgang) und die Prävention von Krankheiten als Folge von Malnutrition (in erster Linie durch adäquate Zufuhr von Proteinen, Vitaminen und Spurenelementen zur Stärkung des Immunsystems und der Abwehrkräfte).

Der Arbeitskreis Geriatrie hat sich nun vor allem aus Sicht der DDA und EMB vorgenommen, nützliche Tipps und optimale Hilfestellung bei der Umsetzung von Standards und Richtlinien (z. B. bei Übergewicht, Mangelernährung, Schluckbeschwerden etc.) anzubieten und als Ansprechpartner für KollegInnen, ÄrztInnen, Pflegepersonen, Spitals- und Heimträger, Institutionen, Vereine usw. zu fungieren. Die Öffentlichkeitsarbeit soll durch regelmäßige Kontakte mit Medien sowie mittels

Publikationen und Präsenz bei Tagungen intensiviert werden. Weiters ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit einschlägigen Firmen aus dem Lebensmittel- bzw. Pharmabereich geplant.

Im folgenden sollen nun zehn Themenbereiche dargestellt werden, die von TeilnehmerInnen des Arbeitskreises auf Basis der verfügbaren Literatur zusammengestellt wurden. Die Manuskripte wurden im Gremium des Arbeitskreises diskutiert und bezüglich medizinisch-wissenschaftlicher Aspekte von Dr. Frühwald und Dr. Fasching adaptiert. Es soll in diesem Zusammenhang aber darauf hingewiesen werden, daß die medizinisch-wissenschaftliche Literatur bezüglich der praktischen Umsetzung von Ernährungsrichtlinien in der Geriatrie lückenhaft ist und daß somit in manchen Bereichen auf die sicherlich sehr wichtige empirische Erfahrung der TeilnehmerInnen des Arbeitskreises, welche aus geriatrischen Institutionen in ganz Österreich kommen, zurückgegriffen wurde. Genau diese Zusammenführung von Theorie und Praxis entspricht auch dem ursprünglich gesetzten Ziel des Arbeitskreises.

Die präsentierten praxisorientierten Empfehlungen sollen somit als entwicklungsfähige Diskussionsgrundlage gesehen werden, wobei Anregungen, Ergänzungen oder Korrekturen gerne aufgenommen werden.

Leiterinnen des Arbeitskreises
Jutta Moll, DDA & EMB
Maria Kandlbauer, DDA & EMB
Geriatrizentrum am Wienerwald, Wien

Wissenschaftlicher Leiter des Arbeitskreises
Prim. Univ.-Doz. Dr. Peter Fasching
Geriatrizentrum Baumgarten, Wien

Weitere Informationen über Ernährungsempfehlungen im Alter, aktuelle Ergebnisse des Arbeitskreises oder über allgemeine Anliegen erhalten Sie bei:

DDA & EMB Jutta Moll
E-Mail: jutta.moll@wienkav.at

DDA & EMB Maria Kandlbauer
E-Mail: maria.kandlbauer@wienkav.at

Geriatrizentrum am Wienerwald
1130 Wien, Jagdschloßgasse 59
Tel.: 01/80 110-3213
Fax: 01/80 110-3621